

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 49  
  
**Artikel:** Das Märchen vom Brot  
**Autor:** Schonlank, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755577>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Das Märchen vom Brot

VON BRUNO SCHÖNLÄNK

Plötzlich war über die Stadt eine große Plage gekommen. Aus den nahen Wäldern, Aedern und Weiden erschienen eiserne Sperlinge, Finken, Meisen und Kreuzschnäbel. Sie pickten die Steine der Häuser an und die Ziegel auf den Dächern, daß Sonne und Mond hindurchscheinen konnten. Sie holten die Nägel aus den Balken und flogen nachts mit klirrendem Gefieder über die Stadt.

In den Kirchen lagen die Menschen auf den Knien und in den Rathäusern wurde großer Rat gepflogen. In den alten Chroniken wurde nachgeschlagen, aber nirgendwo hatte man von einer solchen Plage je gehört oder gesehen.

So verging eine Woche mit großer Angst und Beben, und in der zweiten Woche kamen zu den eisernen Vögeln eiserne Ratten, Mäuse und anderes kleine Getier, die nagten an den Fundamenten. In der Nacht war ein Geschrei zu hören und ein Wimmern wie von tausenden verhungerten Kindern und von drohend-schwarzen Wolken regnete es Blut.

In der dritten Woche kamen noch eiserne Stiere aus den Bergen, die zerstampften mit ihren Hufen die Häuser.

Die zum Tode geängstigten Menschen flüchteten aus der Stadt hinaus auf das Land, wo die ersten goldenen Ähren sich von der Fülle ihres Segens niederlegten.

Doch sie achteten nicht der Fülle und traten die Halme nieder.

Auf einmal stand die Kornfrau vor ihnen, feierlich und groß, daß sie sich entsetzten und sagte: Habt ihr noch nicht genug gesündigt, daß ihr mein ungebaktes Brot zertretet? Dann pffte sie auf einem Grashalm, da erschienen mit schwirrem Flug die eisernen Vögel, da trippelten klirrend heran die eisernen Ratten und Mäuse und stampften heran die Stiere. Sie alle schlossen einen Kreis um die Menschen.

Dann stellte sich die Kornfrau auf einen Feldstein und hob ihre rechte Hand in die Höhe. Da schwirrten Tausende von Lerchen empor und sie sangen das Lied vom heiligen Brot, und Wind, Sonne, Wolken und die wogenden Ähren stimmten mit ein.

Die Menschen sahen einander mit großen Augen an und ihnen wurde auf einmal ganz sehnsüchtig zumute. Sie spürten den Pflug, den ihre Väter oder Großväter einst geführt und Sichel und Sense, den Schweiß und die frohe Mühsal der Ernte.

Als es Abend wurde, bekamen sie Hunger, doch als sie Brot essen wollten von ihrem kleinen Vorrat, da war es zu Müll und Kot geworden. Und als sie aus dem Kreis

hinausflüchten wollten, da pfften greulich die eisernen Mäuse und Ratten, schwebten über ihnen unheilvoll die eisernen Vögel und schnaubten und trampelten die Eisenstiere.

So ging die Nacht nieder und kam der Morgen und wieder der Mittag. Sie tranken den Tau, der auf den Gräsern lag, doch wenn sie ihre Hand nach den Ähren ausstreckten, dann wichen die zurück.

So ging es bis in den dritten Tag. Da lagen sie entkräftet und weinten und bettelten um Brot. Und einer gedachte des Brotes, das er achtlos in den Mülleimer geworfen und er rief: Ach, wenn ich nur ein Stück von dem Brot hätte, das ich verdarb. Und die anderen heulten und schrien es im Chor mit.

Da erstand vor ihren Augen ein Berg von dem Brot, das sie achtlos fortgeworfen und verdorben, statt an die hungrige Kreatur in Mensch und Tier zu denken.

Da sahen sie ihre Todsünde ein und die eisernen Vögel wurden wieder Fleisch und Blut wie die eisernen Ratten, Mäuse und Stiere. Und sie aßen alle von dem Brot und dankten dem Schöpfer.

Und sie kehrten zurück in die Stadt, doch keiner mehr warf ein Stück Brot achtlos fort, sondern sie teilten es mit den bedürftigen Geschöpfen.



**Eine Kimpackung Elchina auf den Weihnachtstisch**

Zum Wiederaufbau der Gesundheit und Lebenskraft nach Krankheit und Ueberarbeitung befolgen Sie die goldene Regel: 3 mal täglich

**ELCHINA**

Orig.-Fl. Fr. 3.75, Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25, Kurpackung Fr. 20.—

Produkt der Hausmann A.-G. St. Gallen

**Flotte Weihnachtsgeschenke**



**Prächtige Wäschetruhe**

in Peddigrohr, gefüllt m. 90 St. Marzellaner-Seife, garant. 72"/—. Nur Fr. 28.— Wäschekorb statt Truhe Fr. 3.— billiger


J. Bientz, Versandgeschäft, Frauenfeld

**CORNASAN** vertreibt



**alle Hühneraugen!**

Preis Fr. 1.80. Erhältlich durch die Apotheke A. Mucchi-Olfen



**HÖHNER**

**Frohe Stunden**

in der Häuslichkeit und im Freundeskreise für jeden musikaliebenden Menschen durch die klangschöne, tonreine Hohner-Mundharmonika

Sie erfordert kein langwieriges Ueben und kostet wenig.

Erhältlich in jedem Musikgeschäft

**Matth. Hohner A. G.**  
Trossingen (Württ.)

Kurzgefaßter Leitfaden zum Erlernen des Mundharmonikaspiels unter Berufung auf diese Anzeige kostenlos.

W 7106

**Er ist vielleicht zu taktvoll, es Ihnen zu sagen**

Und doch bemerkt er es, wenn Ihre Hände nicht mehr das zarte, gepflegte Aussehen haben, das ihn fesselte, damals, als Sie sich kennenlernten. — Vernachlässigen Sie Ihre Hände nicht! Kaloderma-Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, verhindert mit Sicherheit jedes Rot- und Rauwerden, ganz gleich wie sehr Ihre Hände angreifender Tätigkeit in Haushalt und Beruf oder rauhem Wetter ausgesetzt waren. Es erhält die Hände zart und jung und macht



auch bereits angegriffene Haut über Nacht wieder weich und geschmeidig. ★ Machen Sie einmal diesen einfachen Versuch: Verreiben Sie ein wenig Kaloderma-Gelee auf Handrücken, Gelenk und Fingern. Mas-

sieren und kneten Sie tüchtig eine Minute lang. Sie werden bemerken, daß bereits in dieser kurzen Zeit die Haut das Gelee vollständig in sich aufgesaugt hat und merklich glatter und elastischer geworden ist. Lassen Sie Kaloderma-Gelee über Nacht wirken und beobachten Sie den Erfolg! NB. Kaloderma-Gelee fettet nicht und ist daher besonders angenehm im Gebrauch.

**KALODERMA**  
DAS SPEZIALMITTEL ZUR PFLEGE DER HÄNDE

In Tuben zu Fr. 1.— und Fr. 1.75

K A L O D E R M A A - G B A S E L

**Barometer  
Thermometer  
Hygrometer**



**komplete Wetterstationen**

**Optiker W. KOCH** Bahnhofstr. 11

*bekannt für Qualität*



**ASTI BELLOTTI**

GAZEIFIE PRODUCTION DE G. BELLOTTI PROPRIÉTAIRE A CANELLI (ITALIE)